Kieler Nachrichten
Mittwoch, 23. Januar 2013, Seite 20

Ruth Bien (v. li.), David Scheffler, Alexandra Gneissl und Sabrina Schuppelius gaben sich geheimnisvoll. Foto Ehrhardt

Einmalige Performances

Kiel. Wer nicht kommt, hat selber Schuld, könnte heute das Motto im Kunstraum B heißen. Pünktlich ab 18 Uhr zeigen drei Studierende aus der Fachklasse Bildhauerei, Medienkunst und Grafik ihre sehr unterschiedlichen Performances, die sie im Rahmen des „Performance Art Workshops" (Leitung: Alexandra Gneissl) entwickelt haben. Und weil sie davon überzeugt sind, dass das Wesen der Performance als Verdichtung von Raum, Zeit und Ort in ihrer Einmaligkeit liegt, gibt es vom „Performance-Abend II" keine Foto- oder Videoaufnahmen.

Circa zwei Stunden Zeit sollte mitbringen, wer den drei Kommilitonen von der Muthesius Kunsthochschule zuschauen will, die im Vorgespräch nur wenig preisgeben wollen. „Ich versuche, einen sicheren Ort zu schaffen, der mich festhält und gleichzeitig einengt", erzählt Ruth Biene, die draußen vor der Galerie auftritt. „Wichtig ist der emotionale Widerspruch zwischen dem Gefühl von Sicherheit und Angst." Parallel zu ihrer als Dauerperformance angelegten Arbeit tritt Sabrina Schuppelius im Innenraum in Aktion. „Die Leute, die herkommen, sollen ihre eigenen Grenzen erkennen und durchbrechen", deutet sie an. „Worin diese Grenze besteht, wird erst hier ersichtlich."

Komplett rätselhaft gibt sich David Scheffler, der, so viel verrät Gneissl immerhin, eine poetisch inszenierte Performance beisteuern wird. „Ich möchte, dass jemand nett und aufgeschlossen mir gegenüber ist", sagt er mit harmlosem Schmunzeln. „Wie das gemeint ist, wird man sehen." sth

■ Kunstraum B (Wilheminenstr. 35). Heute, 18 bis 20 Uhr